

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2010/2011

Name der Gasthochschule: Universidade Nova de Lisboa
Name des Kieler Programmbeauftragten: Prof. Dr. H. Raff Institut für Volkswirtschaftslehre
Dauer des Studienaufenthaltes : 01.09.2010-14.06.2011

Vorbereitung

Die Vorbereitung bestand bei mir aus der Buchung des Fluges und der Suche nach einer Unterkunft für die ersten Tage, da ich vor Ort nach Zimmern suchen wollte (siehe Unterbringung). Auch habe ich mir erste Termine für Wohnungsbesichtigungen organisiert. Den Flug habe ich bereits im März gebucht, was wohl aber nicht unbedingt notwendig ist, da sich die Preise bis August nicht mehr verändert haben.

Die Uni hat mir im Juni eine Mail mit den Kursen geschickt, die ich im ersten Semester belegen kann. Die Auswahl die dort getroffen werden muss, kann am Semesterbeginn aber noch mal verändert werden, wenn man dazu persönlich in das Undergraduate-Office geht.

Weiterhin habe ich Auslandsbafög beantragt. Das für Portugal zuständige Bafög-Amt ist in Saarbrücken. Ich habe den Antrag im Juni abgeschickt, dieser wurde dann bis Ende August bearbeitet. Die Formulare sind meines Wissens genau die gleichen wie für einen normalen Bafög-Antrag. Die Zeit im Ausland zählt bei der Bafög-Behörde nicht zur Regelstudienzeit, so dass man sicher sein kann, auch in Deutschland wieder Bafög zu erhalten, wenn man die Inlandssemester in der Regelstudienzeit schafft.

Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen

Ich bin mit einem Direktflug der TAP Portugal aus Hamburg nach Lissabon geflogen und habe für den Hin- und Rückflug 180 Euro bezahlt. Ich war dann bis zu meinem Einzug in einer Wohnung im Lisbon Central Hostel, was ich aufgrund der Lage und des Preises auch weiterempfehlen würde. Die erste universitäre Anlaufstelle ist sicherlich das Willkommens-Meeting am Donnerstag vor Vorlesungsbeginn. Dort bekommt, man alle wichtigen Unterlagen und den Stundenplan und Informationen zum weiteren Ablauf (u.a. Sprachkurs (siehe Sprachkurs)).

Betreuung und Aufnahme

Das Erasmus-Büro ist jeden Tag in der Woche geöffnet, dort kann man sich mit all seinen Problemen hinbegeben.

Unterbringung

Nach 4 Tagen Suche fand ich eine angemessene Wohnung über das Internet (genau www.erasmuslisboa.com). Man sollte sich nicht verunsichern lassen, wenn man in den ersten Tagen nichts Passendes findet, die Wohnungsangebote sind sehr unterschiedlich was den Preis und die Qualität der Wohnung angeht. Ich habe die Wohnung vor Ort gesucht, weil ich mir nicht vorstellen konnte einem Mieter die Kautions aus Deutschland zu überweisen, ohne die Wohnung gesehen zu haben. Viele haben das gemacht und sind auch nicht betrogen oder enttäuscht worden. Meine Wohnung lag in der Nähe der Metrostation Saldanha, ich bin zur Uni eine Station gefahren. Bei der Wahl der Gegend sollte man beachten, dass die Uni an der U-Bahn Station Sao Sebastiao liegt. Wie ich aber schon angemerkt habe, ist die Qualität der Wohnungen sehr unterschiedlich. Man kann also nicht von vornherein Gegenden ausschließen, ohne die Wohnung gesehen zu haben. Wie in allen älteren Erfahrungsberichten zu lesen war, gibt es Stadtteile die man bei der Wohnungssuche wirklich meiden sollte. Das wurde mir hier von Einheimischen auch noch mal bestätigt. Zu diesen Gegenden gehört das Gebiet rund um die Metrostationen Intendente und Martim Moniz. Ich bin nach 2 Monaten in meiner ersten Wohnung in eine andere Wohnung in der Nähe des Marques de Pombal gezogen. Diese Lage ist definitiv besser, als die meiner ersten Wohnung, da man schneller in der Stadt ist, die Entfernung zur Uni aber die gleiche bleibt.

Studium und Universität

Ich habe im ersten Semester 3 Kurse an der Fakultät und einen Sprachkurs (siehe Sprachkurs) belegt. Die drei Kurse waren Global Economy, Econometrics und Information and Games. Global Economy ist mit der Kieler Vorlesung Real Außenwirtschaft zu vergleichen, wobei hier doppelt so viele Themengebiete besprochen werden wie in Kiel. Es gab zwei Vorlesungen pro Woche und eine Übung. Ende Oktober wurde eine Midterm-Klausur (30%) geschrieben und Anfang Januar die Final Exam (70%). Econometrics ist vom Inhalt fast genau so wie Einführung in die Ökonometrie in Kiel. Auch hier gab es zwei Vorlesungen und eine Übung pro Woche und ebenfalls Midterm und Final Exam. Information and Games ist ein Kurs über Spieltheorie und Entscheidungslehre. Einige Sachen kennt man davon schon aus dem ersten Semester unseres VWL-Bachelors, der Großteil des Stoffes ist allerdings aus Kiel nicht bekannt und äußerst interessant. Dieser Kurs hat mir am meisten gefallen, da der Professor sichtlich am Lernerfolg der Studenten interessiert war. Auch wurde die Übung sehr motiviert veranstaltet. Die Noten des Kurses besteht aus einer Midterm (30%) und Final Exam (50%) zusammen. Weiterhin gab es ein wöchentliches Quiz via Moodle (10%) und auch die Mitarbeit in den Übungen wurde benotet (10%). Im zweiten Semester belegte ich Economic History, Modern and Contemporary History und Development Economics und einen weiteren Sprachkurs. Die beiden Geschichtskurse waren recht einfach und sind ohne Vorwissen zu bewältigen. Dev. Economics war recht anspruchsvoll. In allen Fächern gab es Midterm-Klausuren, Präsentationen und eine Final-Klausur. Meine eben aufgezählten Erfahrungen mit den Kursen sind subjektiv und man sollte sich nicht 100% auf sie verlassen, da die Professoren nicht in jedem Semester die Gleichen sind. Das wirkt sich dann auf Schwierigkeit und Aufbau des Kurses aus. Die Veranstaltungen werden hier meistens von weniger Studenten besucht als in Kiel (Vorlesung ca. 40, Übung ca. 20). Generell kann ich sagen, dass ich das Studium in Kiel leichter finde. Hier hat man durch die vielen Bewertungsformen doch recht häufig was zu tun, man studiert intensiver als in Kiel. Das Schreiben einer sehr guten Note ist hier schwierig. Dennoch hat mir die Universität sehr gefallen.

Sprachkurse

Durch das Erasmus-Programm wird ein Sprachkurs kostenlos ermöglicht. Dieser fand zweimal wöchentlich statt. Bevor der Kurs anfängt wird das vorhandene Portugiesisch-Niveau evaluiert. Es wird zwischen 6 Niveaus unterschieden. Die Klassengröße war mit ca. 15 Personen angenehm und bereitete eine gute Lernatmosphäre. Ich

muss dazu sagen, dass der Sprachkurs alleine nicht dazu beiträgt, dass man Portugiesisch lernt, man muss es auch im Alltag anwenden, was an der komplett englischsprachigen Uni leider sehr schwer fällt.

Freizeit

Die Möglichkeiten seine Freizeit in Lissabon zu verbringen sind breit gestreut.

Meine wichtigste Freizeit-Beschäftigung war Fußball. Auf der einen Seite Spiele anschauen und auf der anderen Seite selber spielen.

Lissabon hat mit Sporting und Benfica zwei Erstliga-Clubs die auch international spielen (Stand Saison 2010/11). Dies bringt einen in die Situation fast jedes Wochenende und manchmal auch unter der Woche interessante Fußballspiele in sehr modernen Stadien zu erleben. Es ist kein Problem an Karten zu kommen, weiterhin sind diese relativ günstig (10-30 €).

Ich habe in der Fußballmannschaft der Fakultät gespielt, wir hatten zweimal Training pro Woche. Das Niveau war hoch.

Die Uni hat kein breites Sportangebot, es gibt nur jeweils eine Mannschaft für Fußball, Basketball und Volleyball.

Kosten

Die Preise für Lebensmittel sind ungefähr mit denen in Deutschland zu vergleichen. Für ein möbliertes WG-Zimmer muss je nach Größe und Lage mit 250 bis 350€ gerechnet werden.

Öffentliche Verkehrsmittel: Als Student kann man ÖPNV zu besonders günstigen Tarifen nutzen. Dazu muss man eine Monatskarte beantragen. Dies ist nicht an alle Metrostationen möglich sondern nur an ausgewählten (z.B. Campo Pequeno, Oriente) Welche das genau sind, erfragt man am besten beim Personal an jeder Metrostation. Um die Monatskarte mit dem Studentenrabatt zu beantragen, benötigt man ein spezielles Formular, welches einen als Student ausweist. Eine normale Studienbescheinigung reicht nicht aus. Dieses Formular erhält man entweder in der Universität oder in den Metrostationen. Das Formular muss von der Uni gestempelt werden und dann kann man die Karte beantragen und wenn man eine Zusatzgebühr bezahlt, ist sie nach einem Tag fertig. Diese Karte kann nun jeden Monat aufgeladen werden. Wie viel man zahlt, hängt davon ab man nutzen möchte (Metro, Bus, Metro+Bus, usw.) Für die Metro bezahlt man ca. 15 Euro.

Links/Hilfreiche Informationsquellen

Für die Wohnungssuche:

www.clickflatshare.co.uk/Lisbon/

www.erasmuslisboa.com

www.easyquarto.com.pt

Kursübersicht:

http://www.novasbe.pt/php/templates/articles_list.php?id=71

was

Fazit

Ich würde jedem empfehlen sein Erasmus-Semester in Lissabon zu verbringen. Die Universität ist sehr gut und man hat auch außerhalb der Universität sehr viele Möglichkeiten viele Erfahrungen zu sammeln und Spaß zu haben.